

## **PRESSEMITTEILUNG**

Kinshasa, 5. November 2003

### **Pax Christi startet einen Appell für Frieden in der Region der Großen Seen Afrikas**

Die Mitgliedsorganisationen in der Region der Großen Seen von Afrika von Pax Christi International, weltweiter katholischer Bewegung für den Frieden, haben eine Erklärung «Frieden und Versöhnung in der Region der Großen Seen: Geschichtlicher Ablauf, Ursachen und Lösungswege» über die vielen Konflikte in Zentralafrika veröffentlicht. Das Dokument beschreibt Entstehung und Ursachen der gegenwärtigen Situation und schlägt Lösungswege für einen dauerhaften Frieden in der Region vor.

Vom 29. Oktober bis 04 November 2003 im katholischen Nganda-Zentrum in Kinshasa versammelt, haben Repräsentanten von Pax Christi aus der Demokratischen Republik Kongo, Burundi und den europäischen Ländern, die Wichtigkeit unterstrichen, Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen aller Länder der Region entsprechen. Was die Länder der Region der Großen Seen betrifft, ist in der Erklärung deutlich geworden, dass «der Versöhnungsprozess in einem Land mit dem der anderen stark verbunden ist », so dass «jede fruchtbare Lösung einen regionalen Charakter haben wird».

Die vier Repräsentanten von Ruanda, die am Treffen teilnehmen wollten, sind am Flughafen von Kinshasa durch die Einwanderungsbehörde gehindert worden, in die DRK einzureisen.

Die Gruppe fordert, den Vorgang der Normalisierung der Beziehungen zwischen allen Staaten zu beschleunigen und Strategien für wirtschafts-politische Integration der Region zu vereinbaren. Sie empfiehlt die Wiederbelebung der Wirtschaftsgemeinschaft der Länder der Großen Seen (CEPGL), die Einrichtung gemeinsamer grenzüberschreitender Strukturen für die Aufrechterhaltung der Grenzsicherheit und die Beschleunigung der Demobilisierung der bewaffneten Gruppen. Sie unterstreicht auch die Wichtigkeit der Demokratisierung der Macht, einer gut arbeitenden Regierung und eines Endes der Straflosigkeit in der Region. Die

Instandsetzung der Einrichtungen der Zivilgesellschaft scheint ihr gleichermaßen unerlässlich.

«Angesichts der bewaffneten Konflikte und der Kriege, die in Afrika wüten», hat Bischof Laurent Monsengwo, Erzbischof von Kisangani und Vizepräsident der Organisation gesagt: «Pax Christi International, getrieben durch die christliche Solidarität, hat sich dazu entschieden, ihre Erfahrungen Afrika zur Verfügung zu stellen, indem sie sich gemeinsam mit allen im Kampf für Frieden und Versöhnung gewonnenen Zivilkräften mobilisiert .»

Die Teilnehmer der Konsultation im Zentrum Nganda in Kinshasa haben auch die Aktivitäten *der* im Laufe des Oktober realisierten «Friedenswoche» evaluiert. Die Organisation der «Friedenswoche» in mehreren Orten in Zentralafrika ist eine Initiative von Pax Christi, bei der lokale Gruppen zusammengearbeiteten, um Theaterstücke, Friedensmärsche, Musikkonzerte zu veranstalten,... und aller Art von Aktivitäten, um die Botschaft der Gewaltlosigkeit, der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt zu verkünden.

Die Teilnehmer der Konsultation haben auch an der Weiterentwicklung ihres Netzes in der Region gearbeitet; darüber hinaus haben sie sich geschult, wie sie ihre Arbeit auf Übergangsgerechtigkeit, Wahrheitsfindung, Versöhnung, Gewaltlosigkeit und konstruktive Verwaltung des Friedens ausrichten können. Schließlich veranstalteten sie eine Pressekonferenz im Grand Hotel de Kinshasa, wobei das Positionspapier dem großen Publikum präsentiert wurde.

Pax Christi International wurde am Ende des Zweiten Weltkriegs durch eine Versöhnungsinitiative zwischen den Franzosen und den Deutschen geboren. Die Bewegung zählt zur Zeit etwa 60.000 Mitglieder und ist in allen Kontinenten der Welt präsent. Die Tätigkeit von Pax Christi umfasst zahlreiche Bereiche, die sich auf den Frieden beziehen, insbesondere auf Entmilitarisierung, Sicherheit und Waffenhandel, sowie Gerechtigkeit, Menschenrechte und Konfliktlösung.